

# Die Chaos WG

Von Nimmerella

## Kapitel 6: Ein unvergesslicher Samstag

Zorro war gerade mit mir im Krankenhaus gewesen. Laut diesem Law sieht die Naht gut aus und ich brauche keinen Verband mehr. Allerdings hatte er mir auch erklärt, dass aufgrund des Narbengewebes an dieser Stelle des Kopfes keine Haare mehr wachsen würden. Na toll, jetzt habe ich eine kahle Stelle am Hinterkopf. Deswegen habe ich Zorro gebeten mit mir zu dem Kendoshop zu fahren, wo er sich seine Kopftücher immer besorgt. Wir standen gerade in dem Laden und Zorro unterhielt sich mit dem Besitzer, den er sehr gut kennt. Ich stöberte bei den Kopftüchern herum und holte mir 10 Stück in verschiedenen Farben um sie ab jetzt unter meinem Strohhut zu tragen. Ich habe nun mal keine Lust, dass jeder diese kahle Stelle sehen kann, wenn ich ihn mal abnehmen muss.

Dank Zorro bekam ich noch einen fetten Rabatt und als wir wieder im Auto saßen, nahm ich mir ein dunkel rotes Tuch und wickelte es mir um den Kopf. „Das sieht total ungewohnt aus, Ruff.“, entgegnete dann mein bester Freund. „Das glaub ich dir gern, aber du gewöhnst dich schon noch dran und die anderen auch. Ich finds irgendwie cool.“, grinste ich ihn von der Seite an. Wir machten uns nun wieder auf den Weg in die WG, wo wir aufgeregt von Chopper begrüßt wurden, als wir gerade in unserem Zimmer uns bequemer Anziehen wollten. „Hey Jungs! Shanks und Makino sind da, sie meinen sie haben eine tolle Neuigkeit für uns. Kommt beeilt euch.“, rief er ganz aufgeregt. „Krieg dich ein Chopper, wir kommen.“, murrte Zorro nur, während er sich seine Jogginghose anzog. „Seit wann haben Shanks und Makino am Wochenende Dienst?“, fragte ich den Kendo Schüler. „Ich hab keine Ahnung, eigentlich nicht. Lass uns gehen, bestimmt erklären sie uns das.“

In der Küche saßen schon alle am Küchentisch und warteten auf uns. Da kein Stuhl mehr frei war, setzte ich mich auf die Anrichte und Zorro setzte sich im Schneidersitz an die Wand. „Gut jetzt sind ja alle da. Also wir haben ja eigentlich frei am Wochenende, aber wir wollten euch eine tolle Neuigkeit erzählen, damit ihr euch bis Montag Gedanken machen könnt.“, begann Shanks. „Genau, also wir haben gemeinsam mit der Rebellen WG von der Internatsleitung einen zwei wöchigen Urlaub erlaubt bekommen, dieser wird in den nächsten Ferien sein, die ja schon in einem Monat beginnen.“, fuhr dann Makino fort und es wurde unruhig in unserer WG. Alle freuten sich, weil wir darum schon mindestens drei Mal gebeten hatten. Endlich klappt es. „Also wir haben drei Urlaube zur Auswahl und die Mehrheit der beiden WGs entscheidet natürlich. Entweder wir gehen Ski fahren, oder wir fahren an einen Strand oder wir machen ne Städtereise. Ihr habt die freie Wahl und Montag stimmen wir ab.“,

endete Shanks dann und legte drei Prospekte auf den Tisch.

„Wie geil ist das denn?“, sagte Franky und schlug mit Lysop ein. „Das ist echt super.“, sagte dann Robin und zog sich das Prospekt der Städtereise heran. Alle steckten nun in Grüppchen die Köpfe zusammen und beratschlagten sich. Auf einmal stand Shanks auf und sah mir in die Augen und deutete dann auf das Wohnzimmer. Ich nickte und folgte ihm dann. „Wie geht’s dir Ruffy, warst du heut beim Arzt?“, fragte er mich dann, als wir uns auf die Couch gesetzt hatten. „Ja, verheilt alles gut, ich brauch keinen Verband mehr, nur hab ich jetzt ne kahle Stelle am Kopf.“ „Achso deswegen das Kopftuch, sieht aber gut aus.“, lächelte er mich an. „Ich wollte aber eigentlich auf etwas anderes heraus. Ich habe gemerkt, dass Nami dir scheinbar schon sehr nahe steht, kann das?“, fragte er dann.

Ich kratzte mich verlegen am Hinterkopf und druckste etwas herum, bis ich dann sagte: „Ja schon irgendwie, ich weiß nicht genau, was es ist, aber ich mag sie wirklich sehr und ich hab das Gefühl es geht ihr genau so.“, schloss ich dann. Immerhin war Shanks wie ein Vater für mich und deswegen vertraue ich ihm sehr viel an. „Das freut mich sehr, ich hoffe ihr könnt das bald klären.“, zwinkerte er dann, doch dann sah er mich etwas ernster an. „Hör mal in der Rebellen WG, gibt es einen neuen Bewohner, er ist in deiner Parallelklasse. Er heißt Kid und er ist wirklich ein Unruhestifter. Er macht dort wohl viel Ärger hat mir Mihawk erzählt. Auf der Fahrt müssen wir also etwas aufpassen, ich wollte dir das nur schon mal gesagt haben, dass du vielleicht mit ein Auge drauf wirfst. Corsa wird auch auf ihn achten.“, erklärte er mir. „Ja, okay. Kein Thema.“, sagte ich dann und nickte ihm ernst zu. Damit war das Vieraugen Gespräch beendet und wir gingen wieder in die Küche, wo Makino schon ihre Jacke anzog. „Können wir?“, wandte sich die Betreuerin an den Rothaarigen, der nur nickte und sich seine Jacke nahm. „So ihr Chaoten, das war es dann auch schon. Wir sehen uns Montag.“, wandte sich der Betreuer an uns und ging dann mit Makino im Arm davon.

„Sind die zusammen?“, wandte sich Nami an mich und griff nach meiner Hand um mich zu sich zu ziehen. „Ja, sie sind verheiratet, seit drei Jahren glaube ich, wir waren damals alle auf ihrer Hochzeit eingeladen.“, erklärte ich ihr und sah in ihre wunderschönen Augen. „Hey ihr Beiden, lasst uns mal überlegen, was wir machen wollen.“, sagte Zorro und winkte uns heran. Ich setzte mich auf den Stuhl, wo zuvor Nami gesessen hatte und zog sie mit einer Bewegung auf meinen Schoß. Alle schauten uns an, sahen dann aber wieder zu Robin, ohne etwas zu sagen. Wahrscheinlich hat Zorro ne Ansage gemacht, sie sollen nichts sagen und uns lassen.

Robin las nun alle Prospekte vor und wir überlegten gemeinsam. „Na ja, Strand haben wir ja vor der Tür, oder?“, steuerte Vivi bei und alle pflichteten ihr bei. Robin legte das Prospekt weg, also der Urlaub kam nicht in Frage. „Ich hätte schon Lust auf Ski fahren.“, sagte dann Zorro und Franky, Brook, Sanji und ich nickten wild. Wir alle waren sehr sportlich und Ski fahren war einfach genial. „Eine Städtereise klingt aber auch nicht schlecht“, sagte dann Robin und betrachtete das Prospekt. „Gib mir mal bitte das vom Ski fahren.“, sagte ich dann und las es mir noch mal genau durch. „Wartet Leute“, sagte ich nach dem studieren des Prospekts in die Diskussion hinein, „In dem Prospekt steht, dass es in der Nähe des Ski Gebiets eine große Stadt gibt, die leicht zu erreichen ist. Dort könnte man dann auch shoppen gehen und ein historisches altes Schloss mit Parkanlage ist ebenfalls dort, das ist doch was für dich,

Robin.“ „Wo steht das, das hab ich ja noch gar nicht gesehen.“, meinte die Angesprochene und hielt mir ihre Hand entgegen, damit ich ihr das Prospekt geben konnte. „Rückseite.“, erwiderte ich kurz und drückte es ihr wieder in die Hand. „Das klingt doch echt super!“, freute sich dann Chopper. Wir beratschlagten uns noch kurz und waren uns dann einig, dass es der Ski-Urlaub werden sollte. „Ich werd mal zu Tashigi gehen und ihr davon erzählen. Wenn sie, Kaya und Corsa auch dafür sind, dann haben wir ja schon unsere Mehrheit.“, sagte Zorro mit einem breiten Grinsen und erhob sich dann. „Ich komm mit.“, meldete sich dann Lysop zu Wort. „Ich auch!“, rief Vivi und rannte den beiden Jungs hinterher. Damit war die WG Versammlung wohl offiziell aufgelöst.

Ich signalisiere Nami, dass ich aufstehen wollte, nahm sie dann bei ihrer Hand und zog sie mit in mein Zimmer. Zorro war ja nun nicht da, also konnten wir in Ruhe reden. Dort angekommen setzten wir uns auf das Bett und sahen uns an. Nach einer Weile unterbrach ich dann die Stille, und stellte die Frage, die mir im Herz brannte. „Sag mal Nami, sind wir jetzt zusammen? Ich weiß nicht wie ich das ganze jetzt nach heute Morgen einschätzen soll.“, währenddessen kratzte ich mich am Hinterkopf und sah auf meine Knie herab. „Je nach dem, was du gerne möchtest. Ich mag dich sehr Ruffy und du bist der erste Mann, dem ich seit ca. 3 Jahren wieder vertrauen kann.“, sagte sie ruhig und fasste mir unter das Kinn und hob dann meinen Kopf, damit sie mir in die Augen sehen konnte. Auch ich sah tief in ihre warmen Augen und ich wusste, was ich wollte. Ich legte meine Hände an ihre Wangen, sah sie tief an und küsste sie dann liebevoll. „Ich mag dich auch sehr, ich würde nichts lieber, als mit dir zusammen zu sein.“, sagte ich dann übergücklich zu ihr und zog sie zu mir in eine Umarmung. Auch sie lächelte nun breit und schien glücklich damit zu sein.

Draußen war ein wunderschöner Tag. Ich sah zum Fenster und grinste dann, ich hatte eine tolle Idee. „Hast du Lust mal meinen geheimen Platz zu sehen?“, wandte ich mich nun an meine Freundin. Sie nickte und sagte dann: „Noch ein Geheimplatz?“ „Ja, da geh ich immer hin, wenn mir der Trubel in der WG zu viel ist, oder ich einfach mal nachdenken will.“, erklärte ich ihr dann und zog sie zum Fenster. Ich öffnete es und kletterte auf das Fensterbrett und setzte einen Fuß auf die Feuerleiter, ehe ich mich ihr zuwandte und ihr meine Hand hinhielt. „Vertrau mir.“, sagte ich dann, wie schon bei der Höhle und sie musste schmunzeln. Sie nahm meine Hand und kam zu mir auf das Fensterbrett. Dann kletterte ich voraus und zeigte ihr damit den richtigen Weg. Oben angekommen setzte ich mich wie immer vor den Schornstein und zog sie mit mir runter. Meine Beine führten jetzt links und rechts an ihr vorbei, sie saß dazwischen und konnte sich mit den Rücken an meine Brust lehnen.

„Das ist wunderschön hier“, murmelte sie und drehte ihren Kopf zur Seite und drückte mir einen federleichten Kuss auf die Lippen. Das Meer, was man von dort sehen konnte, lag friedlich da und glitzerte schön. Ich genoss ihre Nähe und legte meine Arme um sie, um die Umarmung zu intensivieren. Ich war in diesem Moment der glücklichste Mensch der Welt. Eigentlich fehlte nur noch eins, damit alles perfekt war. Mein großer Bruder. Aber der würde ja auch in zwei Wochen hier her zu mir kommen. „Hey ihr Turteltauben kommt mal runter!“, ertönte nach einer Weile die Stimme von Zorro, der den Kopf aus dem Fenster streckte. Ich beugte mich vor und grinste ihn an. „Schon auf dem Weg!“, antwortete ich ihm dann bevor ich als erstes runterging um Nami zu helfen wieder ins Fenster zu klettern.

„Was gibt es denn Zorro?“, fragte ich, da dieser immer noch ungeduldig da stand. „Hast du denn vergessen, dass du deinem Bruder versprochen hast die Schlüssel für die Wohnung abzuholen?“, erinnerte mich der Grünhaarige. „Oh ja stimmt, Mist.“, ich scheute auf die Uhr und sah dann zu Zorro. „Kannst du mich noch mal fahren, hast was gut bei mir.“, fragte ich ihn flehend. „Ace hat mir ne SMS geschrieben und gefragt, er macht sich ganz schön Sorgen um dich, so scheint es mir.“, sagte Zorro und warf mir meine Jeans Hose zu. Nami gab mir noch einen Kuss und ging dann in ihr Zimmer um ihre Hausaufgaben zu machen. Ich schlüpfte schnell in die Jeans und steckte noch mein Handy ein, ehe ich mit Zorro in den Hof zu seinem Auto ging. „Habt ihr das jetzt geklärt? Seid ihr nun zusammen oder nicht?“, fragte er mich, während der Fahrt. „Ja wir sind zusammen.“, grinste ich breit.

„Ich fahr noch kurz nen Umweg, muss eben mein Kendo Schwert abholen, ist bei der Reparatur fertig, dauert nicht lang.“, sagte er dann noch ehe er in eine Seitenstraße abbog. Zum Glück hatten wir noch Zeit. Endlich an der neuen Wohnung meines Bruders angekommen, begrüßte mich auch schon der Vermieter und gab mir die Schlüssel, ehe er wieder ging. „Lass uns mal rein gehen.“, bettelte Zorro auf einmal. „Ich weiß nicht, Ace ist da bestimmt nicht begeistert von, wenn ich da einfach rein latsche.“ „Ach zier dich nicht so, du wohnst ja auch dann irgendwie hier, zumindest in den Ferien und wenn du Lust hast.“, sagte mein bester Freund und zog mich zur Tür. „Na gut...“, murrte ich und schoss die Haustür zum Treppenhaus auf. Die Wohnung lag im zweiten Stock und war schätzungsweise sehr groß. Vor der Tür angekommen kramte ich nach dem Schlüssel für die Wohnung und öffnete die Tür.

Als erstes betrat man einen kleinen Flur, der direkt in ein riesiges Wohnzimmer mit Küche führte. Von da ging auch ein Balkon ab und noch vier weitere Türen. „Wow, das ist ja riesig hier.“, staunte ich nicht schlecht, als ich das noch leere Wohnzimmer betrat. „Danke Zorro, ich schulde dir was.“, erklang eine Stimme in meinem Rücken. Ich erstarrte bei ihrem Klang. Das kann nicht sein. Ich muss mich irren. Wie in Zeitlupe, drehte ich mich ganz langsam herum und sah als erstes meinen besten Freund der breit grinste und die Arme vor der Brust verschränkt hatte. Dann fiel mein Blick auf eine weitere Person und ich konnte es nicht fassen. Ich starrte diese Person an, die mich ebenfalls angrinste. „ACE!“, schrie ich vor Freude und sprang ihm in die ausgestreckten Arme. Er schloss seine Arme um mich und drückte mich an sich. Auch ich drückte ihn fester an mich. Ich hatte Tränen in den Augen. Ich hatte ihn so lange nicht mehr gesehen, immer nur seine Stimme am Telefon gehört.

„Hey Kleiner, wie ich sehe freust du dich.“, sagte mein Bruder sanft und schob mich leicht von sich. „Aber... Wie ... du hast doch gesagt...“, stotterte ich, ehe Ace mich unterbrach. „Ja, das hatte ich, aber mein Chef hat gesagt ich kann früher gehen, nachdem er das mit dir gehört hatte. Außerdem hatte ich noch Resturlaub.“, erklärte der Schwarzhaarige mir und grinste mich breit an. Diesen Samstag werde ich nie vergessen.